

Guimarães, der Geburtsort Portugals

In der ersten Hälfte des 10. Jh. befand sich an der Stelle der heutigen Stadt Guimarães das Landgut Quintana de Vimaranes des Grafen Hermenegildo und seiner Frau Gräfin Munadona.

Nach dem Tode ihres Mannes beschloss die Gräfin galizischer Herkunft das Kloster Mosteiro de Santa Maria bauen zu lassen und eine Burg zu gründen. Die Burg diente dem Schutz des Klosters vor unregelmäßigen Überfällen, so

wohl durch die Normannen aus Nordeuropa und der Mauren aus dem Süden.

Zu Ende des 11. Jh. bewohnten Dona Teresa, die Tochter König Alfonso VI. von León und ihr französischer Gemahl Heinrich von Burgund, die Burg. Der Überlieferung nach soll auch ihr Sohn, Alfonso Henriques (1109 – 1185) dort geboren sein, der 1139 erster König von Portugal wurde. Das damalige Königreich, zwischen den Flüssen Miño und Tejo gelegen, war ca. 34 000 km² groß.

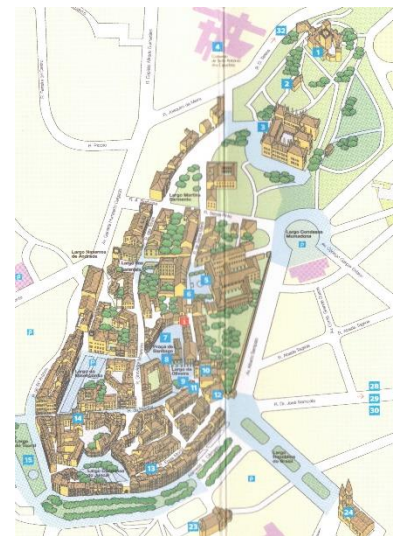
In Guimarães fand auch die Schlacht von S. Marmede statt, in der sich D. Alfonso Henriques seiner Mutter D. Teresa, mit einer Waffe in der Hand gegenüber stellte. Sie ist eines der historischen Ereignisse, die Portugal in seine Unabhängigkeit führte.

Angesichts dieser Tatsachen wundert es nicht, dass Guimarães von den Portugiesen als Wiege der Nation bezeichnet wird! Guimarães ist eine einzigartige Stadt, und wirklich etwas ganz Besonderes. Sie besticht durch ihr vorbildlich restauriertes architektonisches Erbe, durch ein großes kulturelles Angebot, und durch das Zusammengehörigkeitsgefühl ihrer Einwohner. Das Engagement für die Wiederherstellung ihres historischen Erbes führt dazu, dass die Altstadt von Guimarães im Jahre 2001 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Die gleichzeitige Wertschätzung von Kultur als Entwicklungsfaktor fördert das Entstehen eines Netzes kultureller Einrichtungen, die Guimarães auf dem Gebiet der Künste und Auführungen sowohl auf nationaler Ebene ins Rampenlicht stellen.

Als Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2012 und Sportstadt des Jahres 2013 zeigt sich Guimarães heute als Ort mit einer lebhaften Tradition des Dialogs und kultureller Ereignisse, dessen Tore seinen Besucher aus der ganzen Welt offenstehen.

Guimarães ist Partnerstadt von Kaiserslautern.

Die Stadt mit 52 000 Einwohner liegt im Norden von Portugal, 45 km nordöstlich von Porto und 20 km südöstlich von Braga.



Altstadtplan



Der Bergfried hat eine Höhe von 27 m, die Burganlage gilt als besterhaltenste romanische Festung Portugals

Nach dem Sieg über die Araber und der Ausrufung des Königreichs Portugal, machte er Guimarães 1140 zur ersten Hauptstadt Portugals. Die romanische Burg ließ Heinrich bis auf die Grundmauern abreißen und baute sie zu einem Palast wieder auf.

1940 ließ der Ministerpräsident Salazar die Burg restaurieren.



Burghof mit den Aufgängen zur Burgmauer

Die beiden gegenläufige Treppen zur Burgmauer haben unterschiedliche Höhen und Auftritte, die Steine wurden aufgesetzt so dass sie einigermaßen zu den darunter sitzenden Steinen passten. Die linke Treppe ist für die Touristen mit einem Geländer versehen worden.

Geländer gab es erst in der Neuzeit und das nur für die Oberschicht.



Treppe im Originalzustand wie sie in allen Burgen gebaut wurden

Igreja e Convento de São Francisco (Kirche des S. Francisco)

Im Auftrag König João's (1357 – 1433) der auch großzügiger Förderer war, wurde das Gotteshaus erbaut. Der Innenausbau erfolgte zur Barockzeit mit einer reichhaltigen Dekoration an Holzschnitzereien die größtenteils vergoldet wurde und azulejo – Kacheln. Mit der Auflösung der religiösen Orden im Jahre 1834, wurde die Kirche an den Orden Terceira de S. Francisco übertragen. In einer Kapelle im Kirchenraum finden sich die sterblichen Überreste des S. Gualter, der einer der ersten Franziskaner und Prediger des Evangeliums in dieser Region war. Außerdem können zahlreiche Kunstwerke wie Skulpturen, Gemälde, Holzschnitzereien und religiöse Kunst bewundert werden. Dabei ragen Werke solch begnadeter Künstler wie des Bildhauers Soares dos Reis, Giuseppi Berardi und Roquermont heraus. Ein Besuch der Sakristei sollte nicht vergessen werden.



Straßenansicht



Altar mit den Kanzeln links und rechts



Alfonso Henriques, König Alfonso I. von Portugal



Nach dem Tode seines Vaters 1112 war Alfonso erst 3 Jahre alt, so dass seine Mutter Teresa von Kastilien-León die Regentschaft übernahm. Schon sehr früh wurde ihr Sohn in die Obhut des portugiesischen Barons Dom Egas Moniz de Ribadouro übergeben, der ihn wie ein eigener Sohn erzog und ausbildete.

Teresa verfolgte während ihrer Regentschaft eigenen Pläne und wollte mit ihrem Geliebten (Ehemann) die Grafschaft Portucalia mit Galizien vereinen und ein eigenes Königreich gründen. Das aber stieß auf heftigen Widerstand. Als Afonso, beeinflusst vom Erzbischof von Braga, sich auf die Seite der Cortes (Stände- oder Volksversammlung) stellte, wurde vom Hofe verbannt.

Im Alter von 14 Jahren, etwa 1112, im Mittelalter das Alter der Volljährigkeit schlug Afonso sich in der Kathedrale von Zamora zum Ritter. Er stellte mit Hilfe seiner Gefolgsleute eine eigene Armee auf und begann, gegen die politischen Pläne seiner Mutter zu kämpfen. 1128

kam es in São Mamede, nahe Guimerães der Residenzstadt seiner Mutter, zur Schlacht zwischen seinen und den Truppen seiner Mutter, bei der er siegte. Seine Mutter musste sich mit ihrem Geliebten auf dessen Landsitz nach Galizien zurückziehen, wo sie 1130 starb. Bestattet wurde sie neben ihrem Mann Heinrich in der Kathedrale von Braga.

In den folgenden Jahren widmete sich der junge Alfons mit wachsendem Erfolg den Auseinandersetzungen mit den Mauren, die er in der Schlacht von Ourique 1139 besiegte, da nach rief er sich zum König von Portugal aus. Der Erzbischof von Braga überreichte ihm die Krone.

Paco Dos Duques de Braganca
(Palaste der Herzöge von Braganca)

Der Palast der Herzöge wurde 1420 von Dom Afonso, dem späteren ersten Herzog dessen Namens, Graf von Barcelos und unehelicher Sohn des portugiesischen Königs João I errichtet. Seit 1959 ist der Palast die offizielle Residenz des Präsidenten in Nord-Portugal.



Außenansicht des Quadratischen Palastes



Teto do Salão Negro

D. Afonso lebte hier gemeinsam mit seiner zweiten Frau, D. Constanca de Noronha, die auch als die Heilige Herzogin bekannt ist. Nach dem Tod ihres Mannes soll sie sich ausschließlich des religiösen Lebens gewidmet und der Unterstützung der ärmsten Bevölkerungsschichten angenommen haben, so dass sich der Palast der Herzöge dauerhaft in eine Herberge verwandelte, dessen Tore den Ärmsten unter den Hilfsbedürftigen offen stand. Das für lange Zeit verlassen gestandene Herrenhaus beherbergt heute eines der meistbesuchten Museen des Landes und präsentiert eine vielseitige Sammlung verschiedenster Kunstgegenstände des 17. und 18. Jh. Es ist eine große Sammlung von orientalischen, flämischen und französischen Wandteppichen zu sehen. Malereien von den Eroberungen Nordafrikas und orientalisches Porzellan. Eine große Waffensammlung und zahlreiche Möbel aus vergangenen Zeiten.

Den Wandteppich und drei weitere ließ König Afonso V. in Auftrag geben, um die erfolgreiche Eroberung der marokkanischen Städte Asilah und Tanger durch die Portugiesen im Jahr 1471 zu ehren. Der Wandteppich misst 11 x 4 Meter und besteht aus Wolle und Seide.



Ein weiterer Raum mit wertvollen Wandteppichen, Möbel und Porzellan

Igreja de S. Pedro (Kirche des S. Pedro)

Die Igreja de S. Pedro war dank einer vom Papst Benedikt XIV. im Jahre 1751 erhaltenen Begnadigung die erste Kirche im Erzbistum Braga, die den Titel einer Basilika erhielt. Die Kirche mit ihren schlichten Formen beherbergt das Bild des Schutzpatrons. Ihr Bau begann 1737 und wurde später, im Jahre 1750, gesegnet. 1881 wurden die Bauarbeiten erneut aufgenommen und die Häuser um die Basilika abgerissen. Nach langer Baupause wurde die Pfarrkirche zwischen 1880 – 1884 im klassizistischen Stil, versehen mit einem seitlichen Kirchturm, fertiggestellt. Die in Längsrichtung angelegte Grundriss verfügt über einen rechteckigen Chor, so wie ein einzelnes rechteckiges Kirchenschiff, das durch einen halbkreisförmigen Vierungsbogen von großen Hochaltar optisch getrennt ist.



Straßenansicht der Kirche S. Pedro



Rua de Santa Maria

Rua de Santa Maria (Santa-Maria-Straße)

Die mittelalterliche Rua de Santa Maria ist eine der ältesten Straßen der Stadt. Die Rolle in der Geschichte der Straße ist von größter Bedeutung, denn sie diente als Weg der Verständigung zwischen der Vila do Mosteiro (Siedlung des Klosters) und der Vila Castelo (Siedlung der Burg). Über Jahrhunderte hinweg wurde die Straße von Geistlichen, Adligen und angesehenen Bürger bewohnt, es war die Straße der Elite.



Die Altstadt von Guimarães gehört zum UNESCO- Welterbe. Dazu gehören nicht nur die Museen, Kirchen, Castelo auch die Wohnhausbebauung aus früheren Zeiten, wobei ersichtlich wird wie die Menschen früher und auch heute noch leben.



Wohnhausbebauung in der Altstadt



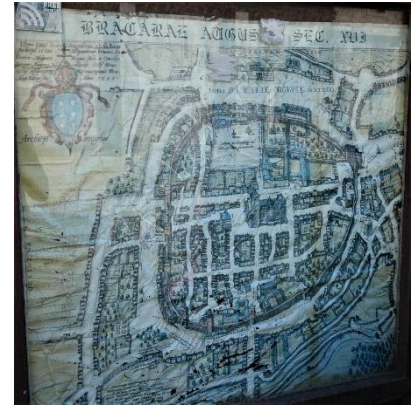
Die eng gebauten Häuser so wie es früher üblich war, sind trotz der engen Verhältnisse in einem in einem ordentlichen und Sauberen Zustand.

Braga

Die Ursprünge der Stadt im Norden Portugals gelegen liegen in römischer Zeit, ca. 3 v.Chr., und war auch schon in der Bronze- und Eisenzeit besiedelt.

Ein altes Sprichwort sagt: „Porto arbeiten, Lissabons spielt, Braga betet“. Braga ist eine antike Stadt, die seit 1070 ein religiöses Zentrum Portugals ist. Auch soll sie der Geburtsort des Theologen und Historiker Paulus Orosius (ca. 385 n. Chr.) sein, ein Schüler des Hl. Augustinus. In Ergänzung zu Augustinus „De Civitate Dei“ (vom Gottesstaat) und auf Anregung seines Lehrers verfasste Orosius 7 Bücher zum Thema „Die Geschichte gegen die Heiden“, eine Pflichtlektüre für wissenschaftlich arbeitende Theologen.

Im kleinen kompakten Stadtzentrum gibt es unzählige Kirchen, ansprechende Fußgängerzonen und besterhaltenen Patrizierhäuser.



Altstadtkern von Früher



Eingangsportal der Kathedrale

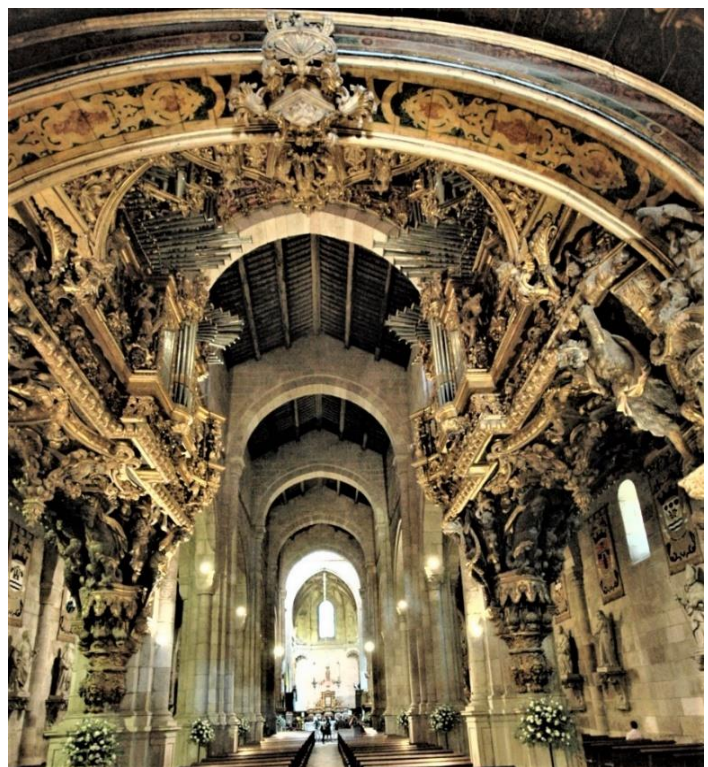
Die Kathedrale von Braga ist die älteste Erzdiözese Portugals und das Wahrzeichen der Stadt. Ab 1071 wurde mit dem Bau begonnen, der 1089 von Bernhard von Toledo eingeweiht wurde. Seit 1093 regierte Heinrich von Burgund die Grafschaft. Als 1107 Braga zum Erzbistum erhoben wurde, wurden auf Befehl Heinrichs und Dona Teresia, den Eltern des ersten portugiesischen Königs, Dom Afonso Henriques, die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Heinrich von Burgund legte großen Wert auf die Höhe der Türme, denn er wollte damit die Kathedrale von Santiago de Compostela ausstechen und Braga zu einem Pilgerzentrum machen. (Wo Pilger kommen gibt es Wohlstand.)



Altar

Auch sind die Türme charakteristisch für die großen romanischen Kathedralen Portugals. Mitte des 13. Jh. wurde die Kathedrale

(port.: Sé de Braga) im Stil der burgundischen Romanik fertiggestellt. Da sie in den darauffolgenden Jh. mehrfach verändert wurde, wie z.B. zwischen 1486 und 1501 dem Hauptportal eine Galerie mit 3 Bögen im spätgotischen Stil vorgesetzt, weist sie heute eine Mischung verschiedener Baustile, wie z.B. Romanik, Gotik und Manuelinik auf und gehört in ihre künstlerische Bedeutung zu den wichtigsten Bauwerken des Landes.



Kirchenschiff

Das Innere der Kathedrale mit dem Langschiff und den beiden Seitenschiffen, dem Querschiff und den fünf Kapellen wirkt außergewöhnlich streng. Während der Barockzeit wurden große Fenster eingebaut, die Altäre verändert und die Wände wurden mit Stuck und Malereien verziert. Nach einer Reform im 20. Jh. erhielt das Kirchenschiff wieder ein romanisches Aussehen.



Links und rechts:

Seitenaltare



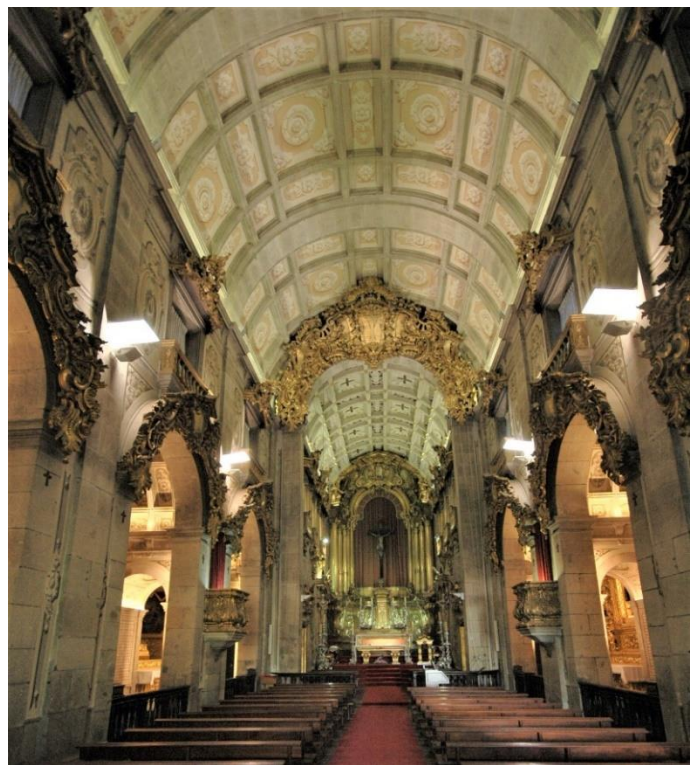
Holy Cross Church

Die Kirche in der Largo Carlos Amarante 11, ist eine der imposantesten Kirchen in Braga. Bauzeit 17. Jahrhundert, sie ist dem „Heiligen Kreuz“ gewidmet.

Die Kirche der Fünf Wunden in San Jose, Kalifornien, wurde der Holy Cross Church in Braga nachempfunden.



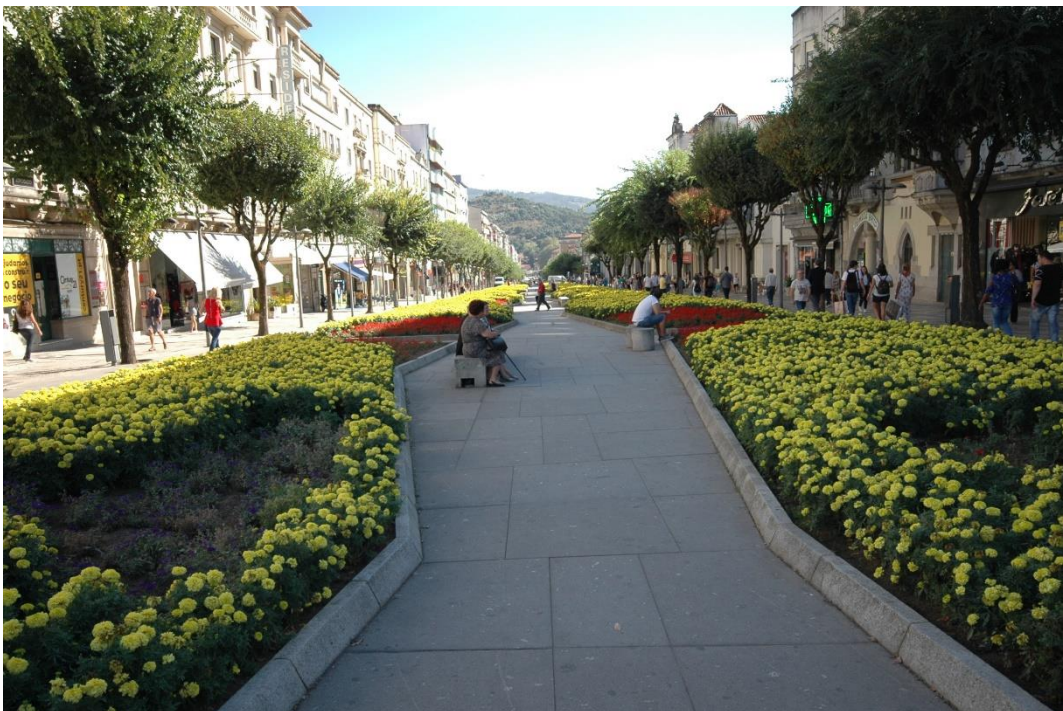
Frontansicht



Innenansicht



Eine der vielen Fußgängerzonen von Braga



Bom Jesus do Monte (Guter Jesus vom Berge)

Die am östlichen Stadtrand von Braga in der Gemeinde Tenões stehende Wallfahrtskirche ist ein römisch-katholisches Heiligtum. Sie wurde im Juli 2019 von der UNESCWO zum Weltkulturerbe erklärt.

Ihren Ursprung geht auf eine kriegerische Auseinandersetzung mit marokkanischen Meriniden (islamische Berber-Dynastie) zurück. Vor der entscheidenden Schlacht am 30. Okt. 1340 in der Nähe der Stadt Tarifa war es den Königen von Kastilien, Aragon, Portugal und Frankreich gelungen ein gemeinsames Heer aufzustellen, die muslimische Armee zu besiegen und so den letzten Versuch einer erneuten Invasion der iberischen Halbinsel zu verhindern.

In Erinnerung an diesen wichtigen Sieg wurde auf einer Anhöhe die sich über der Stadt erhebt ein Kreuz errichten.

1373 wurde an dieser Stelle eine kleine Kapelle errichtet, 1494 wurde eine größere gebaut. Durch den größeren Andrang von Pilgern wurde auch diese zu klein, in den Jahren 1522, 1629 und 1722 jeweils größere Gotteshäuser errichtet. Die heutige Anlage des Heiligtums wurde 1722 unter dem Erzbischof von Braga, Rodrigo de Moura Teles, begonnen. Unter seiner Leitung wurde die erste Treppe mit Kapellen, die der Via Crucis gewidmet sind, abgeschlossen. Der Bau der heutigen Kirche und des dritten Teils der Treppe begann im Jahre 1784 unter Erzbischof Gaspar de Braganca. Nach 27 Jahren war das Bauvorhaben beendet.



Bom Jesus do Monte

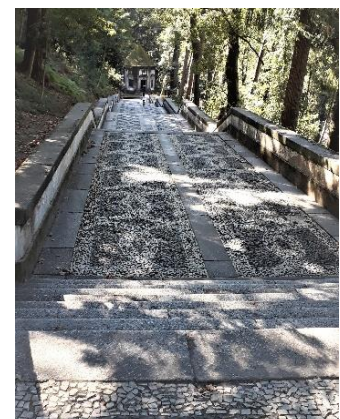
Um die Basilika am Fuße des Berges zu erreichen gibt es 3 Möglichkeiten.

1. 2 km mit dem Auto auf einer Kurvenreiche Straße.
2. Mit dem Elevador do Bom Jesus, einer Wasserballast-Seilbahn. Jede der Kabinen verfügt über einen Wassertank der an der oberen Haltestelle gefüllt und an der unteren Station entleert wird. Aufgrund des unterschiedlichen Gewichts bewegt sich die Kabine nach oben und nach unten. Die Seilbahn wurde 1882 in Betrieb genommen.
3. Der Fußweg von Braga, der auf dem Vorplatz der Kirche endet.



1. Treppenarm

Höhenunterschied von 116 m zu überwinden. Man steigt dabei 570 Stufen. Als erstes hat man diesen Teil der Freitreppe zu überwinden. Diese Anlage hat eine Breite von 5 m, insgesamt sind es 7 Treppenläufe mit 8 Stufen und einem Steigungsverhältnis von 16/38 cm. An einem Wartehäuschen beginnt der 2. Treppenarm mit dem gleichen Stufenverhältnissen und Anzahl der Stufen.



2. Treppenarm



Portikus: erbaut von Rodrigo de Moura Teles

Das Portal aus dem 18. Jh. mit einer Kegelstreppe, wobei der vorgelegte Halbkegel mit 11 Stufen sichtbar ist, die andere Hälfte ist hinter dem Podest und im Tor. Danach folgen noch 23 Stufen. Hat man die Treppe bestiegen kann man die Kirche bereits sehen. Hinter dem Tor schließt sich eine Treppe mit 12 Stufen an. Steigungsverhältnis ist 18/37 cm.



Zz. unseres Besuches wurde das Portal restauriert



Es folgt die Treppe der *Fünf Sinne*, die von Ebenen mit allegorischen Brunnen geschmückt sind: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen.
Es folgt die Treppe der *drei Tugenden* aus dem Jahr 1837 mit drei Brunnen: Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe.



Treppenanlage des Heiligtums

Die folgende Treppenanlage hat eine höchst interessante Form und ist das Wahrzeichen des Kalvarienbergs bei Braga. Das Prinzip ist einfach: rechts und links sind gerade Treppen die als gegenläufige Podesttreppen bezeichnet werden angeordnet. Die rechten und linken Treppen haben jeweils ein gemeinsames An- und Austrittspodest und auf der Außenseite ein Zwischenpodest das sich 7-mal wiederholt.

Die Treppenanlage hat eine Breite von 19,60 m, die einzelne Treppenarme haben eine Breite von 2,90 m, das Steigungsverhältnis beträgt 16,5/40 cm. Die 14 Treppen mit ihren 126 Stufen lassen sich sehr bequem steigen.

Die in Zickzack geführte Treppe wird von 17 Stationen unterbrochen, mit Kapellen die den Leidensweg Jesus darstellen, sowie Zierbrunnen, allegorische Skulpturen und biblische Figuren.



Aufnahme der Treppenanlage am Antritt



Neben dem Kirchenvorplatz mit den beiden gewundenen Treppen die zum Kirchenportal führen, ist zum einen ein Blumenbeet von außergewöhnlicher Schönheit angelegt.

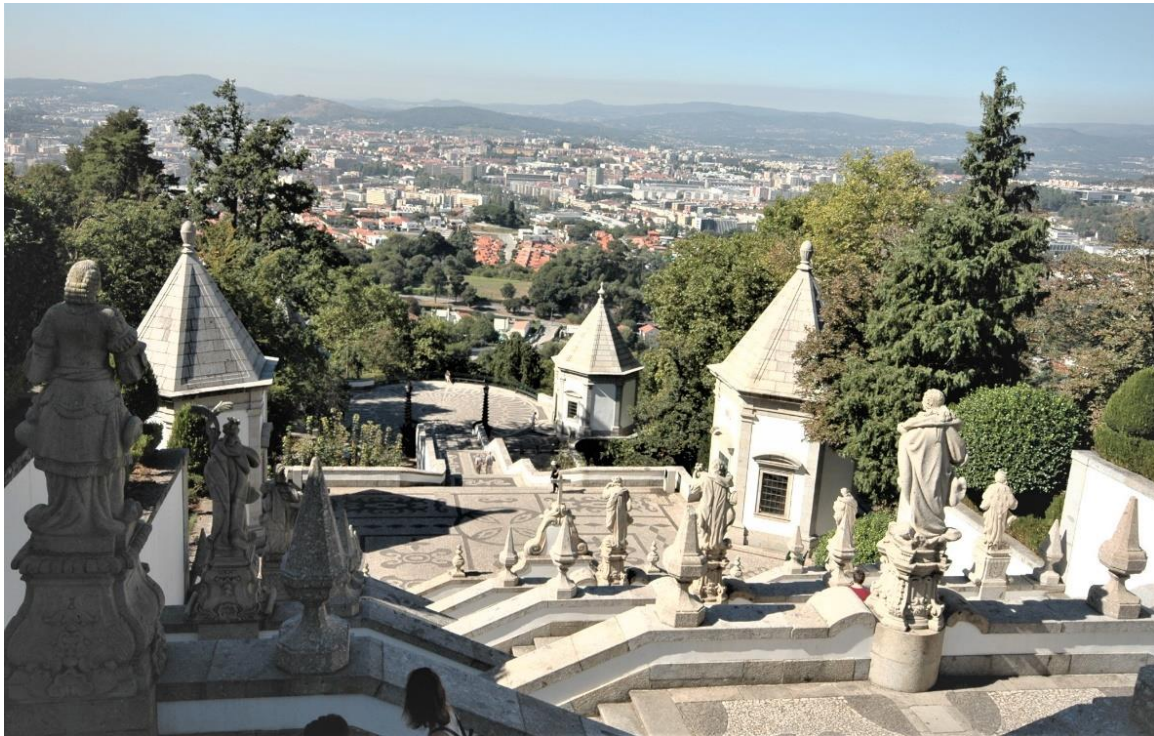
Links neben der Anlage ist einen Blumenpark mit ausreichend vielen Sitzplätzen, bei den man die Blumenpracht genießen kann und einen Blick auf Braga hat.

Mit den beiden gewundenen Treppen mit jeweils 25 Stufen und noch 4 Differenzstufen vor dem Portal endet das Treppensteigen. Dadurch das die Stufen eine geringe Steigung haben ist es keine besondere Anstrengung die 116 Höhenmeter zu Fuß zugehen.

Außerdem haben schwedische Forscher herausgefunden, dass man beim Steigen einer Treppe mit 15 Stufen sein Leben um 4 Sekunden verlängert, dass Heist bei 570 Stufen sind das 2,5 Minuten.



Leidesweg Jesus >



Ein blick über die gegenläufige Treppenanlage auf Braga



Die Bom Jesus do Monte hat den Grundriss einer Kreuzkirche mit einem achteckigen Vierungsturm. Die Doppelturmfassade mit Glocken in den beiden Türmen wird von einem hohen dreieckigen Giebel geprägt. An den Seiten der Haupttür stehen in Nischen zwischen den sechs Meter hohen Säulen die Statuen der Propheten Jeremia und Jesaja.

Johann VI. von Portugal stellte 1822 das Heiligtum unter königlichen Schutz.

Kircheninnenraum



Die Reisegesellschaft von links nach rechts:
Wolfgang Diehl, Claudia + Gebhard Frammelsberger, Hannes + Silke Roeder,
Ralf + Silke Kleeberg, Tomas + Claudia Jungwirth



Unsere Reiseführer und Schwiegereltern meiner Tochter
Gisela + Mario Hamm Vinka von Lissabon